

# NORWEGEN MÖBELMARKT (2008)

JANUAR 2008

## POSITION UND BEDEUTUNG DER BRANCHE

In Norwegen gibt es knapp zwei Millionen Wohnungen, die im Schnitt von 2,3 Personen bewohnt werden. Fast zwei Drittel der Bevölkerung wohnt in Einfamilienhäusern. Die Norweger investieren viel - mehr als ihre skandinavischen Nachbarn - in ihre Wohnungen.

Laut Daten des statistischen Zentralamtes besitzen etwa 77 % ihre eigene Wohnung. Aufgrund des langen, dunklen Winterhalbjahres verbringt man viel Zeit in den eigenen vier Wänden und legt dann besonderen Wert auf eine schöne Umgebung und Relax-Möbeln. Es wird gern Billiges mit Teuerem und Antikes mit neuem Design kombiniert.

2006 betrug der Umsatz von Möbeln NOK 16,4 Milliarden (etwa 2,05 Mrd. Euro) oder durchschnittlich NOK 3.490 pro Einwohner. Die Konkurrenz ist hart und die Hälfte aller Produkte wurde 2004 importiert. 2005 und 2006 waren die Importe sogar höher als der einheimische Absatz.

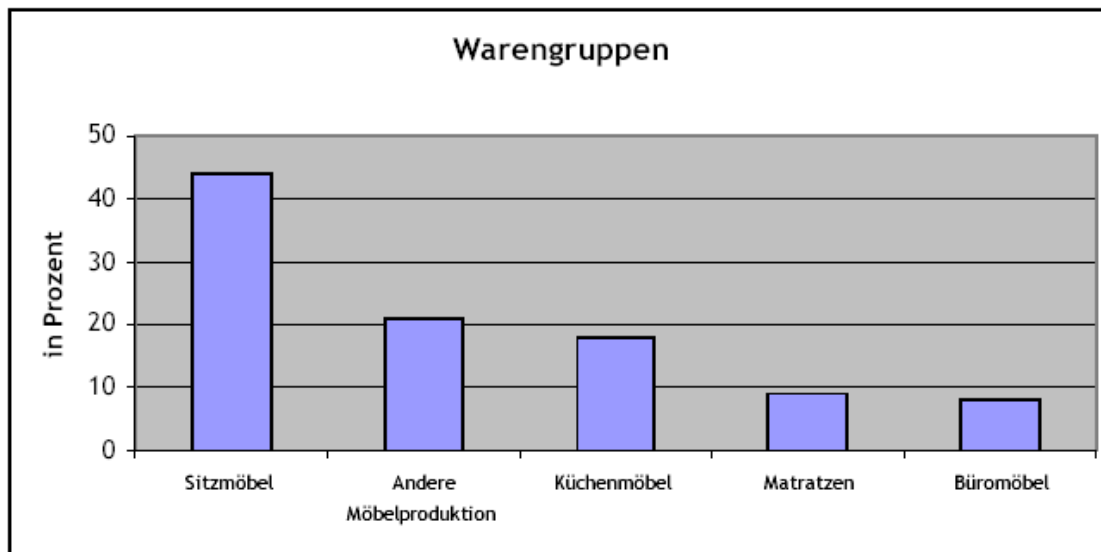
## Möbelproduktion und Export

Die Möbelindustrie besteht aus 450 Produktionsbetrieben und beschäftigt etwa 8.500 Personen. 1/3 der Betriebe befindet sich in der Region Møre an der Nordwestküste Norwegens, während die restlichen 2/3 in Süd-Norwegen verteilt sind. Die Betriebe sind hauptsächlich kleine und mittelgroße Unternehmen sowie ein paar größere Konzerne.

Die größten Möbelfabriken Norwegens sind

1. J. E. Ekornes AS - Ruhesessel, andere Sitzmöbel, Matratzen
2. Stokke Gruppen AS - Kinderzimmermöbel, Stühle
3. Håg ASA - Büro, Sitzungs- und Konferenzstühle
4. Norema AS - Küchen-, Bad- und Garderobenmöbel
5. Sigdal Kjøkken AS - Küchenmöbel
6. Jensen Möbler AS - Matratzen, Liegen
7. Ekornes Möbler AS - Sitzmöbel
8. Ekornes ASA - Ruhesessel, Wohn- und Schlafraummöbel
9. Ekornes Fetsund AS - Matratzen, Schaumstoffzeugnisse
10. Constructor Norge AS - Lager-, Archiv- und Büromöbel

Der Produktionswert der norwegischen Möbelindustrie betrug 2006 NOK 10,5 Mrd. Die Hauptwarengruppen sind Designmöbel, Wohnmöbel und Büro- und Vertragsmöbel. Weiters verteilen sich die Warengruppen wie folgt:



Quelle: SSB/Norsk Industri

Die Möbelbranche ist von starker Konkurrenz geprägt und die Möbelindustrie hat einige schwierige Jahre hinter sich. Laut Innovation Norway<sup>1</sup> hat die Branche sich ambitionöse Ziele bis 2015 gesetzt:

- ⇒ Eine Erhöhung des Produktionswertes um 50 % (von NOK 10 Mrd. auf 15 Mrd.)
- ⇒ Eine Exportsteigerung um 150 % (von NOK 3 Mrd. auf 7,5 Mrd.)

Um diese Ziele zu erreichen, müssen sich die Produktionsbetriebe umstellen und vermehrt auf folgende Kriterien setzen:

- ⇒ Produktspezialisierung wie beispielsweise Ekornes mit Stressless von breitem zu schmalen Produktsortiment gehen
- ⇒ Design und Qualität (Møbelfakta)
- ⇒ Branding
- ⇒ Internationalisierung/Export: Der norwegische Markt ist zu klein, außerdem drohen erhöhte Billigmöbel und Piratenkopien aus Asien
- ⇒ Konsolidierung: Übernahme oder Fusion innerhalb Skandinaviens/Europas.

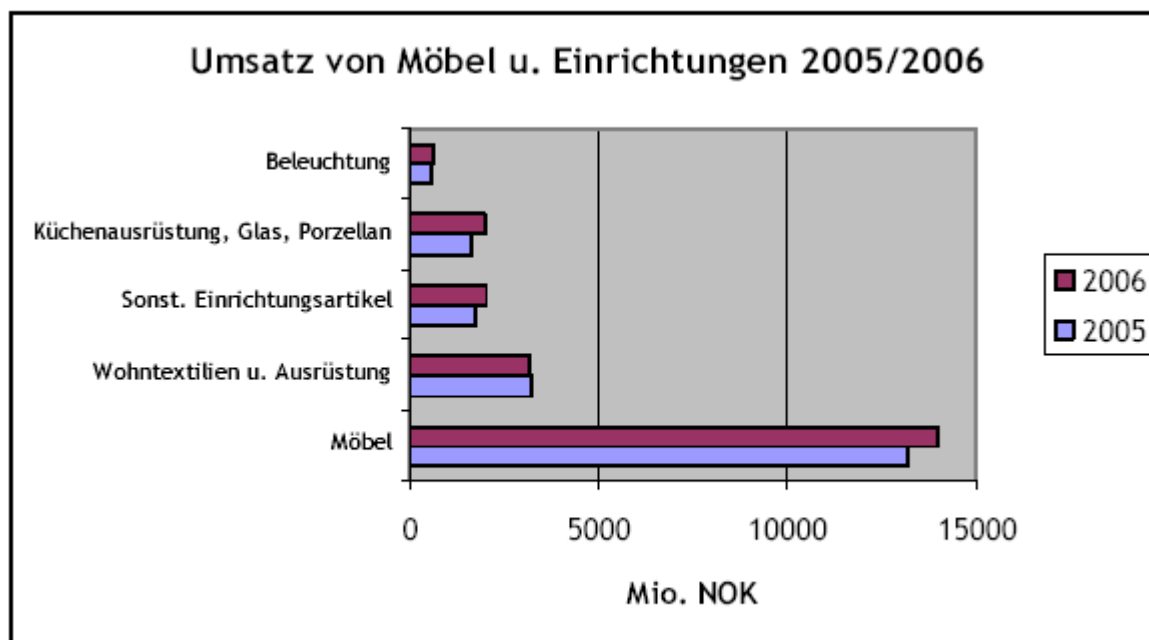
## Import

Die Importe betragen 2006 NOK 9,02 Mrd. oder 55 % des Umsatzes, gemessen in Fabrikpreisen. Die wichtigsten Importländer sind Schweden, Dänemark, Italien, Polen, China und Deutschland.

Die wichtigsten Importwarengruppen sind gepolsterte Sofas und Ruhesessel, Garderobenschränke und Badmöbel sowie Möbelteile.

## Vergleichszahlen 2005/2006

2005 betrug der Umsatz von Möbel und Einrichtungen inklusive Beleuchtung, Küchenausstattung und Wohntextilien NOK 20,4 Mrd., siehe Diagramm unten.



Quelle: Möbel & Interiør/SSB

Dies ist eine Erhöhung gegenüber 2004 um 5,5 %. 2006 ist der Umsatz um weiteren 7 % auf NOK 21,8 Mrd. gestiegen. Das größte Wachstum zeigten 2005 Ost-Norwegen inkl. Oslo und Mittel-Norwegen. In Oslo stieg der Umsatz von Möbeln um 15 %, in Mittel-Norwegen um 10 %. Diese Erhöhung in Oslo könnte teilweise durch den Umbau und die Erweiterung des zweiten IKEA Möbelhauses hervorgerufen worden sein. Der durchschnittliche Möbelumsatz pro Einwohner lag 2005 bei NOK 2.860 für ganz Norwegen, während Oslo dies weit überschritt mit NOK 4.439 pro Einwohner. 2006 konnten Mittel-Norwegen und West-Norwegen mit jeweils 10 % das größte Wachstum aufzeigen. Der durchschnittliche Möbelumsatz pro Einwohner betrug 2006 NOK 3.007, während Oslo noch an der Spitze liegt mit NOK 4.538 pro Einwohner.

## MÖBELKETTEN

Wie in fast jeder Branche in Norwegen, dominieren Ketten die Möbelbranche und die Anbieter norwegischer Qualitätsmöbel haben Schwierigkeiten, mit den Niedrigpreisprodukten zu konkurrieren. Die zunehmende Dominanz der Ketten bestimmt weitgehend den Preis und die Formen der am Markt erhältlichen Möbel. Die Marktforscher meinen, dass die Ketten bald den nächsten Schritt tätigen und versuchen werden, sich als skandinavische Kette zu etablieren.

Die folgenden vier Ketten (+ IKEA) haben den größten Anteil am norwegischen Möbelumsatz: Bohuskjeden, Fagmøbler, Møbelringen und Skeidar. Bohus, Møbelringen und Skeidar haben zusammen einen Marktanteil von 45 %, davon hat Bohus den größten mit etwa 20 %. Diese drei Ketten unterscheiden sich nicht wesentlich voneinander und der Preiswettbewerb ist hart. Das bestätigt auch der Branchenchef bei Norsk Industri Møbel, Egil Sundet,

der darauf hinweist, dass die Möbelpreise in Norwegen gleichauf mit dem Durchschnitt der EU liegen. Norwegen und die Schweiz liegen bei allen anderen Warengruppen weit über dem EU 25-Durchschnitt. Dies bestätigt die harte Konkurrenz in Norwegen, was die Preise drückt. Die vor drei Jahren gestartete Living-Kette zeigte 2006 immer noch rote Zahlen. Z.Z. wird aber auch eine neue Kette "Kikkinn" [www.kikkinn.no](http://www.kikkinn.no) etabliert und das erste Geschäft öffnete Februar 2007 in Lillehammer. Die Zielsetzung ist bis Ende 2009 8-10 Geschäfte in Süd-Norwegen zu öffnen. Lieferanten sind u.a. Ekornes, Kistefos, Covent Garden und Natuzzi und der kalkulierte Umsatz 2007 ist NOK 20 Mio.

## Möbelketten

### **MØBELRINGEN A/S (74 Outlets)**

Landfalløya 26

N-3023 Drammen

Tel.: +47 32 20 00 50

Fax: +47 32 20 00 60

[www.mobelringen.no](http://www.mobelringen.no)

### **FAGMØBLER NORGE (75 Outlets)**

Nordstrandveien 6

N-6823 Sandane

Tel.: +47 57 86 70 50

Fax : +47 57 86 70 51

[office@fagmobler.no](mailto:office@fagmobler.no)

[www.fagmobler.no](http://www.fagmobler.no)

### **BOHUS KJEDEN (59 Outlets)**

BOHUS AS

Østre Aker vei 19

N-0581 Oslo

Tel.: +47 21 30 34 00

Fax : +47 21 30 34 99

[firmapost@bohus.no](mailto:firmapost@bohus.no)

[www.bohus.no](http://www.bohus.no)

### **SKEIDAR A/S (43 Outlets)**

Deli Skog

N-1540 Vestby

Tel.: +47 64 98 40 00

Fax: +47 64 98 40 10

[www.skeidar.no](http://www.skeidar.no)

### **LIVING-KJEDEN AS (5 Outlets)**

POB 192

N-4065 Stavanger

Tel.: +47 51 81 52 00

Fax: +47 51 81 52 01

[www.living-norge.no](http://www.living-norge.no)

## DER BÜROMÖBELMARKT

Büromöbel machen z. Z. etwa 8 %, d.h. etwa NOK 800 Millionen, der gesamten Möbelproduktion Norwegens aus und stellen 20 %, etwa NOK 600 Millionen, des Exportes.

Laut einer 2004 vom TBL-Verband (jetzt Norsk Industri) durchgeführten Umfrage, sind die Umsätze im norwegischen Büromöbelsegment 2003 im Vergleich zu 1999 um 28 % gesunken. 2005 und 2006 sind die Exporte von Büromöbeln gestiegen und die Positionierung im Ausland wird ständig wichtiger.

Die größten Büromöbelhersteller Norwegens sind:

1. Håg AS - Bürostühle (83 %), Konferenz- und Sitzungsmöbel
2. Constructor Norge - Lager-, Archiv- und Büromöbel
3. Hov+Dokka AS - Büromöbel, Konferenz und öffentliche Einrichtungen
4. Savo AS - Bürostühle, andere Stühle
5. Fora Form - Stühle, Sitzgruppen und Tische für den Vertragsmarkt
6. Bosvik AS - Büromöbel und Einrichtungen

Um international überleben zu können, hat eine weitgehende Konsolidierung innerhalb des skandinavischen Markts stattgefunden. So ist 2004 Hov+Dokka von der schwedischen EFG European Furniture Group übernommen worden. Kürzlich wurde auch Savo AS, der acht größte Lieferant von Büromöbel Europas, von EFG übernommen. Håg AS, der größte Bürostuhlproduzent Norwegens, mit Sitz im Røros, wurde im Mai 2007 an die schwedische Ratos verkauft. Ratos hat neulich auch die schwedische RH Form und die dänische RBM übernommen, die zusammen einen Konzern formen. Fora Form, der die Stokke-Gruppe gehörte, ist jetzt von Credo Partners übernommen worden. Außerdem wurde EFG im Frühjahr 2007 von der norwegischen Investitionsgesellschaft Ferd Private Equity Fund II für rund NOK 1 Mrd. gekauft.

## Trends

Offene Bürolandschaften, die vor sechs-sieben Jahren stark im Kommen waren, werden jetzt individueller angepasst. Die Bürolandschaften werden behalten, aber besser durch Trennwände, Bücherregale und Pflanzen getrennt. Einzelzellen, oft verglast, sowie Gruppenräume für 4-6 Mitarbeiter werden zusätzlich eingerichtet. Da oft mehr Zeit im Büro verbracht wird, ist der Trend, dass man weg vom sterilen Bürostil geht und sich dem „zu Hause“-Comfort nähert. Gesprächszonen mit weichen Möbeln wie Sesseln, Couchen und Barlösungen mit Hocker und Theken werden üblicher. Von starken Farben weicht man nicht mehr zurück, aber Pastell ist z. Z. auch ein Trend. Design spielt seit mehreren Jahren eine wichtige Rolle.

## Designers Saturday

Das Phänomen Designers Saturday entstand Ende der Siebziger in New York. Oslo ist eine der wenige Städte, die es geschafft hat, aus dem Konzept etwas herauszuholen und es kontinuierlich weiterzuführen. Der DS findet jedes zweite Jahr in Oslo statt, letztes Mal am 8. und 9. September 2007. Der Hauptfokus liegt auf Möbel und Einrichtungen für die öffentliche Umgebung und den Vertragsmarkt. Heutzutage bedeutet das scheinbar Designmöbel!

Produzenten von Einrichtungsmöbeln aus ganz Europa nehmen teil, viele unter der absoluten Design-Spitze.

Insgesamt 120 norwegische und internationale Aussteller verteilen sich auf 40 Showrooms an 20 verschiedenen Stellen. Der Samstag war den etwa 4.000 Fachleuten vorbehalten, während am Sonntag auch Private zum ersten Mal die Ausstellungen besuchen durften. Der DS wurde zum 12. Mal veranstaltet. Unter den österreichischen Herstellern befand sich Zumtobel, der sich zusammen mit Fora Form vorstellte. [www.designersaturday.no](http://www.designersaturday.no)

### **Umweltbewusstsein**

Das Umweltbewusstsein der Büromöbelbranche ist hoch und Umweltverbesserungen sind über die Jahre entwickelt worden, sowohl bei den Produkten selbst, wie auch bei Verpackungs- und Transportlösungen. Viele Hersteller sind nach ISO 14001, EMAS oder beiden Normen umweltzertifiziert. Die Büromöbelbranche begann früh, eine Umweltführung einzuführen und dadurch sind Prozeduren für Design und Produktentwicklung, die auch Recycling beinhaltet, fast „Standard“ geworden. Das Resultat zeigt sich in vielen spannenden Produkten auf dem Markt, die einen bedeutenden Gewinn im Verhältnis zur Abfallvermeidung erreicht haben.

Binnen 2010 sollen, laut SFT (Staatliche Umweltbehörde), alle Ausschreibungen, in ihren Zuteilungskriterien, die in der Möbelbranche empfohlenen Forderungen beinhalten. Diese sind u.a. Überprüfung der Materialien mit Gewicht auf Recycling, Montierungsfreundlichkeit, Demontierung, Lebenszeiten, Transportfreundlichkeit, Umweltüberprüfung der Unterteilung, Abfallbenutzung von anderen, Recycling der Verpackung usw.

### **CHANCEN FÜR ÖSTERREICHISCHE FIRMEN**

Wie schon erwähnt, sind die Konkurrenz und der Preiswettbewerb auf dem norwegischen Markt hart. Aber die Importe nehmen zu und für Nischenproduzenten, die in speziellen Märkten operieren, gibt es immer noch Absatzmöglichkeiten, insbesondere bei kaufkraftstarken Kunden oder Institutionen. Letzteres zeigt sich durch die Neueröffnung des 3000 m<sup>2</sup> große Möbelhaus Robert Tandberg im November 2007, das ausschließlich exklusive Designmöbel wie Fritz Hansen(DK) oder Cavalli, Molteni&C und Poltrona Frau(I) führt. Robert Tandberg hatte 2006 einen Umsatz von NOK 30 Mio. und erwartet einen jährlichen Umsatz von NOK 90 Mio. Im November 2006 öffnete das Warenmagazin House of Oslo [www.houseofoslo.no](http://www.houseofoslo.no), das überwiegend auf Design, Inneneinrichtung und Lifestyle spezialisiert ist. Es umfasst etwa 20 eigenständige Geschäfte, wovon das dänische Illums Bolighus [www.illumsbolighus.no](http://www.illumsbolighus.no) das größte Möbel- und Inneneinrichtungsgeschäft ist.

#### Quelle:

#### **AUSSENWIRTSCHAFT ÖSTERREICH (AWO)**

Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,

AUSSENHANDELSSTELLE OSLO

Januar 2008

Mehr Informationen unter: <http://wko.at/awo/holz>